

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M. 60 Pfg.
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Beine

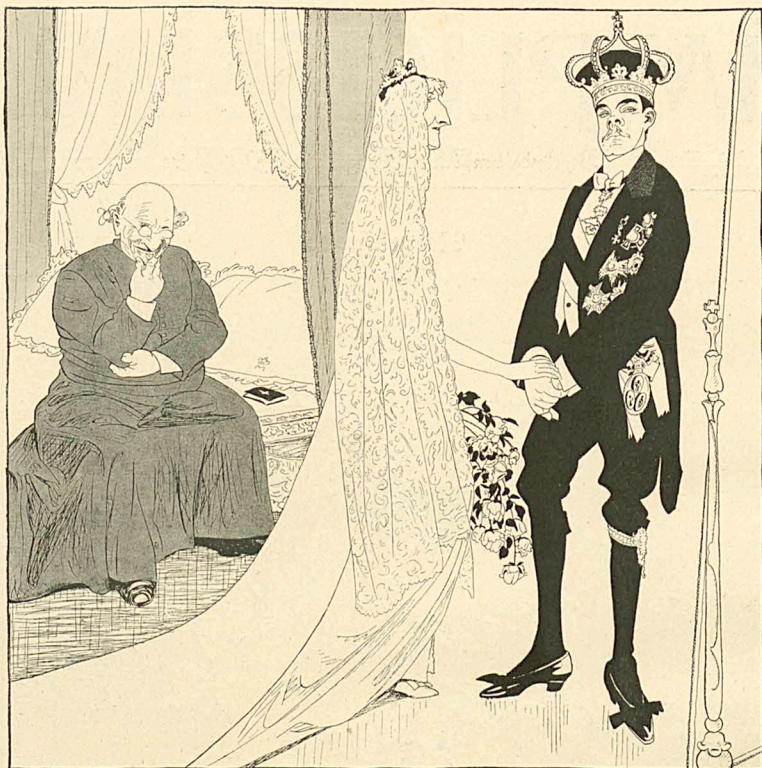
In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40
Copyright 1913 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Nervenfutter

(Zeichnung von E. Rainer)



„Schade, daß bei der Untersuchungskommission für die Balkanfrage keine Damen zugelassen werden!“



„So, jetzt fehlt uns nur noch Portugal!“

Lehrer Wagner — Kaplan Schmidt!

Best merkt auf die „Germania“,
Wie sie den Fessel, der geschah,
Ein sprige Hitzefinger nimmt
Und ein erschrockenes Lieb ansimmt!

Sie schnauft, — indem sich hier vielleicht
Ein Glaubenslöser tätig zeigt,
Sie nagelt dieses an die Wand
Mit einer steifen Hand,

Sie wünscht — — —, allein des Schicksals Wahn
Ist unerforschlich! . . . Ein Kaplan
Wirft oftmals auch nicht wie er soll
Und macht uns das Vernünftige voll!

Suweilen bringt ein Pfarrer Schmidt
Den Döng zu Orakeln mit,
Und unternimmt, als frommer Christ,
Was er nicht unternehmen miß!

Da sitzt nun die „Germania“
In einem stillen Dintel da,
Und ihre süßliche Wort
Vermindert sich mit einem Mal;

Die Feder stockt, ein Schmerz entsetzt . . .
Des bösen Triebes Abiquität,
Die feinen Vegetarier flücht,
Dat die Pointen hingewürgt!

Verpöbt Schwarzschild

Berliner Kunstprobleme

In dem neuen futuristisch-tubitisch-psychopathisch-neopathologischen Berliner Herbstsalon ist u. a. ein Futuristenporträt ausgestellt, dessen künstlerischer Hauptreiz in einem aufgestellten Schnurrbart aus wirklichen Haaren besteht. Ein wohlwollender Kritiker wollte in dieser reizvollen Neuheit ein bescheidenes Symptom für die beginnende Annäherung der neuen Richtung an die Natur erkennen. Aber er fand keine Gegenstücke. Die Leistung des Unternehmens legte vielmehr Wert auf die Feststellung, daß die Haare nicht von Menschen, sondern von futuristischen Pinseln herrühren.

Etwas verwickelter liegt die Sache bei der Plastik „Extremite einer wahninnigen Kuh“ von Signor P. Alino, futurista. Hier spielt die Erörterung der künstlerischen Seite bereits in das Gebiet der Extremalpsychologie hinüber. Da

befanntlich eine Beurteilung futuristischer Werke ohne intime Kenntnis der Seelenaufstände des Schaffenden unmöglich ist, wird die Frage aufgeworfen, ob die Kuh schon vor Einleitung ihrer plastischen Formenentfaltung durch Signor P. Alino wahninnig war, oder ob sie erst aus begrifflicher Erregung über die Profanierung ihres positiven Schaffens in geistige Sinnlosigkeit geführt wurde.

emmanet

Freiburg

Wein lieber Sohn, du willst emvor?
So wäht als Weg und wäht als Tor
und allerbesten Hört ein Korps:
das wäht dich dibeigant wie Chlor.

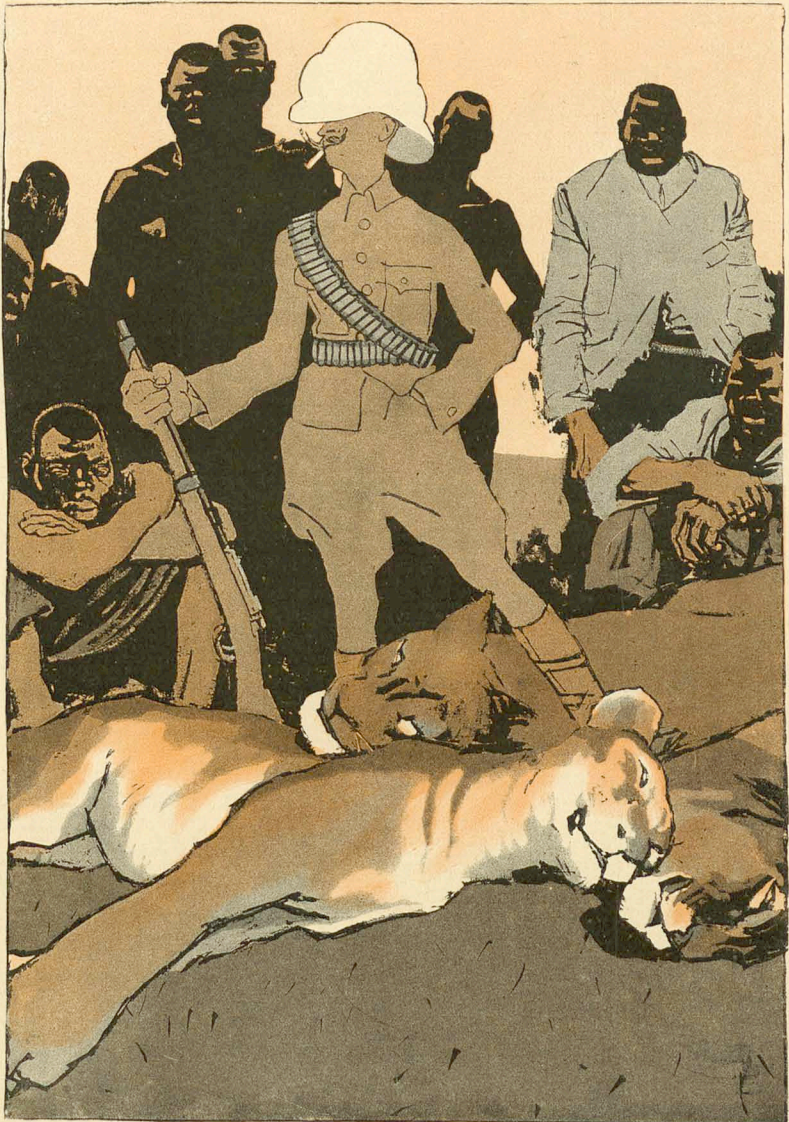
Und fäm' es wirftit einmal vor,
dass man die Contenance verlor,
verfüllt man zwar dem Zukunstor.
— Inbes: falt Blut und heif das Ohr!

Denn glaube nur: schon übermorgen
steigt man auf zu neuem Tor
und brüllt voll Piffner und Sumor:
„Uns soll mal ener, und vom Korps!“

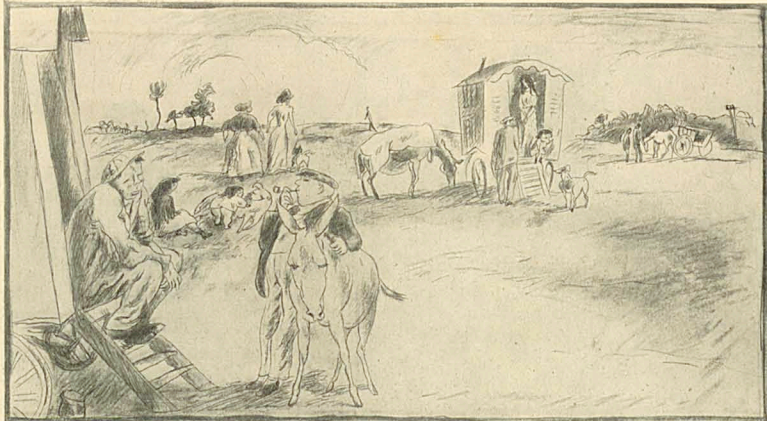
Nastaföte

Der Globetrotter

(Zeichnung von E. Böhm)



„Schade, daß der Fotografenfriseur nicht noch 'n paar Leoparden auf Lager hatte!“



„Det muß ich sagen, sochen kann se, meine Dille! Die richtest dir 'ne Kage her, daß de meenst, du bist 'n Filet vom teuersten Pinfcher!“

Elegie im September

Freitlich leiert sein Lied in den düstern Bäumen
Der Regen,
Lieber dem Walzberg weht schon erschauendes
Draun,
Freunde, der Herbst ist nah, schon äugt er lauernd
am Wald hin;
Leer auch flarret das Feld, nur von den Vögeln
besucht
Über am süßlichsten Baum reift Mau am Stabe
die Traube,
Blut und beimlichen Frost birgt ihr geflegelter
Schweif
Nalb wird alle, was heut noch in Saft und
rauschendem Grün steht,
vergeh, Herben in Nabel
und Schmerz
Nur der wärmende Wein und bei Tafel der
ladende Zipfel
Wird noch vom Sommer und Bilanz soniger
Tage erfüllt,
Es auch altert der Sinn und softet im zögern-
den Winter,
Danbar der wärmenden Blut, ger der Erinnerung
Wein,
Und von zerronnener Tage verflatterten Schen
und Freunden
Weistern in schweigendem Gang selige Gestalten
durchs Herz.

sermann Hesse

Der Optimist

Von Richard Hudschiner

Als wir vor Roke lagen, kaufte der zweite Ro-
schinik des Dampfers, mein Herr Peter Woer-
lein, für fünfzehn Yen eine feine japanische Woll-
decke, schwarz und weiß gestreift, mit langen,
selbigen Haaren und schlangenförmigem Zeil, ein
hässliches, mühsamig druckendes, galliges Vieh,
ein Orneel für meinen Besohmad, bei uns in Europa
aber als Wohl- und Bierbund sehr gefährt.
Freundetrahlen kam Woerlein damit bei mir an.
„Schau her! Eine Pracht! Für so einen Hund
früge ich in Havre mindestens vierhundert Franken.
Über vielleicht nicht ist ihn auch noch bis Ham-
burg mit. Da weiß ich Leute, die das Doppelte
dafür geben.“
„Ist ein Männchen?“
„Der Händler sagt es.“
Ich nahm eine hochmetrische Inspektion mit dem
blässenen, geärgerten Hundewesen vor, und es
stellte sich heraus, daß es eine Südhin war.
„Nacht nicht!“ sagte Woerlein entschlossen. „Am
Gegenentf. Hund. Südhinnen sind noch beliebter.
Ja, ich nehme sie bis Hamburg mit.“
Er trat sie einen Zell seiner Kofe zur Wohnung
ab, schaute ihr getrocknete Fische, die er gleich bei
demelien Händler schweise erlaffen hatte, trug
sie an der Dinaus, wenn sie gewisse Neigungen
der Dampferpartei verparie, fragte sie, wenn es

sie suchte, gab ihr den schönen Namen Lissy, kurz,
er machte ihr das Leben zum Dinnereich, ob-
wohl sie auch für ihn nichts überin hatte als ein
giltiges, japanisches Knurren und der Ueager über
dieses kleine Kost nicht von ihren edlen Gefühls-
sinn weichen wollte.
„Der Tage darauf wir waren schon wieder auf
beher Gee — meldete Woerlein, daß Lissy am
Dals, unter den Haaren verliert, einen eigenüm-
lichen Knuten hätte. Treffen wolle sie auch nicht.
Ich unterfuerte sie und sagte ihm, daß sie frant
sie in jedem Fall dafür bekommen. Gestalt hat
sie aber bloß fünfzehn Yen. Wo ist da also der
Betrug? Und war's ein Hund, so würde er viel-
leicht jetzt schon nicht mehr leben. Südhinnen sind
auf Gee viel ähler. Allerdings hat das hübsche
Besohmad am Hals nichts zu bedeuten. Im Gegen-
teill! Da kommt mit einemmal alles Knantstoffe
heraus.“
Lissy brach ihm die Kofe voll; vor Fischen wußte
er sich nicht mehr in der Klammer zu retten. Lissy
stellte ihn mühsamig an, vorer zupendels ihre
schönen selbigen Haare und sah hoch aus wie ein
Bespen von einem Hund, wie ein Hund aus den
Delirien eines Alkoholliters.
„Sie erholte sich von Tag zu Tag mehr“, sagte
Woerlein entzült. „Sie mußte sich zuerst nur an
den Klimawechsel gewöhnen. Daß mal auf, sie
wird noch schöner und wertvoller.“
Er wusch ihr die Tiefangen mit Schwefelblüte
aus, habete und sämnte sie. Um den Dals band
er ihr ein gelbesenes Band aus seiner letzten
Sigarenkette. „La flor de la Isabella“ stand
darauf.
Aber am seintem Tag bekam sie Krämpfe, legte
sich auf die Seite, hervorwagte ihr die zugedachten
Küffel Nimmstoll und Rand.
Am Abend trat ich Woerlein damit beschäftigt,
der Soten das Zell abzuholen. Er war sehr be-
gunigt, er strahlte über das ganze Gesicht.
„Wenig“, sagte ich, „und keine vierhundert
Franken?“
„Das Zell allein ist so viel wert. Ich hatte mal
einen Affentanz, der bekam für einen seltenen
Gleierherwanschschuß aus Fofokama von Sagenbed
sebenundachtzig Mark.“
„Aber der Fisch war doch lebendig!“
„Ja, aber er war nicht größer als so ...“
„Aber Lissy ist doch tot!“
„Dafür ist es wieder ein viel größeres Tier als
der Fisch. Ich hab das mußte zu geben, solange sie
lebte, hatte ich doch eigentlich alleeband Arbeit mit
ibr. Nun trodne ich bloß mein Zell, und dann
in die Kofte mit ihm, und das Geld ist mir
sicher. Man sollt vielleicht gleich von Zinsang an
nur das Zell kaufen ...“
„Na, denn man zu!“ sagte ich.
Zwei Tage darauf war Lissys Zell verschwunden.

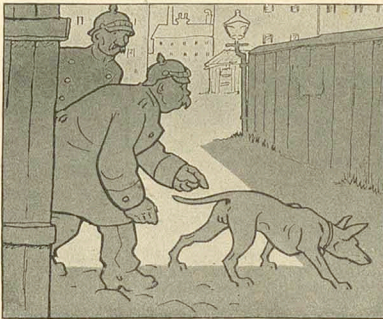
Die Matten hatten es fortgeschleppt, oder unsere
chinesischen Wärtern hatten es, mit Neis garniert,
gebraten, aber auch, es war nur verheißentlich vom
aufsträubenden Steward über Werd geworfen
worden.
„Ich gefliche, ich war neugierig, was Woerlein un-
wohl sagen würde. Ich erwartete große Offen-
barungen.“
„Gleibt zu.“ sagte er, „die Sache kommt nun frei-
lich etwas anders, als ich gedacht hatte. Aber zum
Glück bin ich sohan genesen. Ich habe gleich am
erlen Tage gesehen, wie Lissy die chinesische
Herzogsgasse, die dem Kapitän gehört, belegte.
Das ist eine sehr gefühete Kreuzung, und ich bin
sicher, der Kapitän schenkt mir wenigstens zwei
von den Zungen. Und für ein von ihnen kann
ich in Havre oder Hamburg gut und gerne mein
weihnubert Franken verlagern.“
„Du bist ein Prachtzell“, sagte ich, „Gott mit dir!
Gott mit dir!“ Und ich schüttelte ihm die Hände.
„Was ist dir? Was hast du?“
„Gott mit dir!“ sagte ich noch einmal, „die Her-
zogsgasse ist eine Südhin, und Lissy war eine Südhin.“
Auf die Kreuzung bin ich neugierig.“

Sozialhygiene

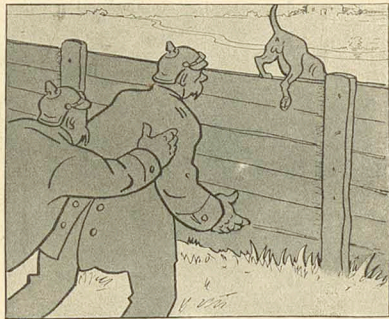
Es war von treuen und selbigen Patientien die
Rede.
Da begann auch ein Ganistikler: Ich habe
nicht gar viele Menschen kennen gelernt, die blin-
dungs ihres Urste losloten, und besonders die junge
Generation ist nicht laert in ihrem Empfindungen,
in ihrem Vertrauen. Neulich aber hörte ich von
einem einzeln beschreibenen Fall: hatten wir da in
unserem Verein für Mutterföhung eine Kranken-
schwefter, eine reifolste Persönlichkeit, die eine
leichte Mutter mit ihrem Kinde betrauten und be-
ratern sollte. Zu ihrem Erlaufen findet sie bei
dem Wäbden vier Kinder in verschiedenen Alter an,
und es erhebt sich nun folgender Diskurs:
„Sind das alles Ihre Kinder?“
„Ja, das sind alle mein Rinner.“
„Ja, und sind die alle von einem Vater?“
„Ja, das ist der Franz.“
„Wo wohnt denn der Franz?“
„Er, der wohnt da unne.“
Die Schwefter geht also nach „unne“, ins Par-
terre, zu dem Franz.
„Sagen Sie mal, Lieber, da oben, das sind alles
Ihre Kinder?“
„Sie müssen die von dem Piesche, — des fin all
mein Rinner.“
„Ja, sagen Sie mal, weshalb betrauten Sie denn
nicht das Piesche?“
„Ja, gute Ge, Schwefter, das geht nit.“
„Weshalb geht denn das nicht?“
„Ich, gebe Ge Dwaht; ich hab's nämlich e Mäde
auf der Dung; un ko bin ich in der Beratungs-
stell gemeine bei dem Dr. S., un der hat g'lagt,
wenn ich heirate dinst, des könnt' mit
Dot sel!“

Der Polizeihund

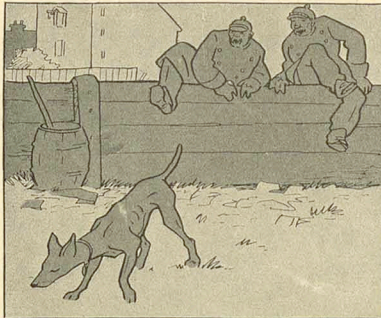
(Zeichnungen von E. O. Peterien)



„Mei Liabo, de fuchs'g Wort'n Prämie für den Raubmörder, de san scho so guat wie auszählt.“



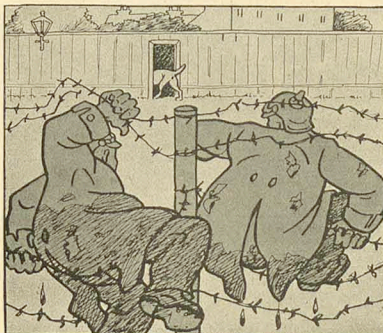
„Mei Flok dal si dahintermacht, dem timmt koaner aus!“



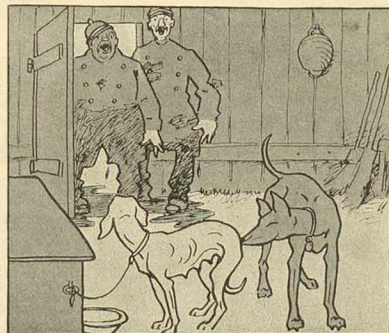
„Da feht si nig'n, sag' i dir!“



„Nur net austaff'n!“



„Hergetzifakto, nur net austaff'n!“



„--- Ja, was war denn jest däs, Rabenviech elenbig's!“



„Ich finde Vertreibungen im Oktober so entzückend persers!“

Lieber Symplectismus!

Ich war voriges Jahr nach Königsbrunn zur Liebung eingezogen, und die Felddienste spielten sich bereit ab, daß meine Kompanie fast immer Blaue Partei martierte. Eines Tages rückten wir aber als rote Partei aus und lagerten früh gegen drei Uhr am Waldrande in Erwartung des Gegners. Ein Stillsitzender auf dem Tabe vorbeifuhr, rief den Herrn Kompanen zu: „No, ihr wartet wohl auf den bösen Feind!“, worauf prompt die Antwort in unverfälschtem Vogelstäbchen erfolgte: „Dummes Luder, der sin mir heitte doch selber.“

Beim Liebesmahl im Kasino will der Oberst zeigen, daß ihm das Schwabenland doch nicht so ganz

fremd ist. Er antwortet höchst leutselig auf die Begrüßungsansprache des Majors und denkt, seine Worte mit einem herzlichen „Griech Gott!“ zu schließen. Im freizeitlichen Moment fällt ihm aber das Wort nicht ein, und er endigt mit den Worten: „Und so entliehe ich Ihnen allen von Derran den bekanteten schwäbischen Gruß!“ Schallendes Gelächter belebte den Ofstiel, daß „Griech Gott!“ und der „Schwäbische Gruß“ grundverschiedene Begriffe sind.

Der Mathematikunterricht bei unserm Professor Herrmann war immer recht langweilig. Zwei meiner Kameraden, die war mir sehr, vertreiben sich deshalb die Zeit dadurch, daß sie Karten spielen in der Stunde. Plötzlich hörten sie auf, und ich

fragte meinen Vordermann, warum er nicht weiterspiele, worauf er mir leise, aber entrückt antwortete: „Ach, Herrmann guet mir immer in die Karten.“

Herbst

Man wird es langsam ungemüßlich,
Der Himmel sieht ein schief Gesicht;
Die Vogelwolken wandern süßlich,
Die Regenwolken aber nicht.

Sie kommen nicht aus dem Gebirge,
Und wenn die Sonne mittags leuchtet,
Dann ist's, als wenn mein Derr Kommandeur
Gein falsches „Guten Morgen!“ greint. —

Knobel Brandt

„Sachte, sachte Kinderchens“

spricht Vater Bacchus

„Wer Gutes trinken will, darf nicht voreilig wählen!“

„Was trinkst du gern, Freund Uebermut?“

– „Etwas Perlendes.“

„Und du, Fräulein Leichtsinn?“

– „Etwas Flüchtiges.“

„Und Sie, Herr Tollkühn?“

– „Etwas Rassiges.“

„Nun, mein Guter?“

– „Etwas Liebliches.“

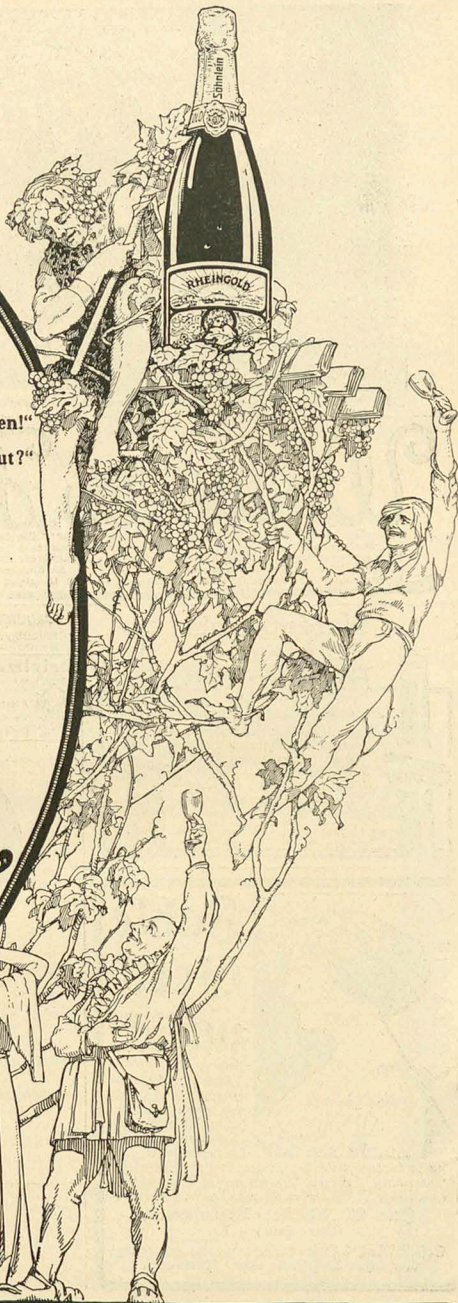
„Und du, du Feinschmecker?“

– „Etwas Edeles!“

So! – Dann trinkt alle

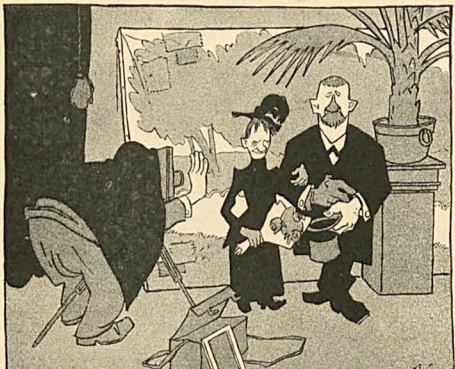
Söhnlein Rheingold,

die beste Gabe
des
Rheins.



Zwiel verlangt

(Zeichnung von Arndt Wlaga)



„Was, drei Mart'! lei' dös a'photografirn — und freuntlich spang'n an no!“

verhindern alle Arten von Hautunreinigkeiten und Hautausschlägen wie Bläschen, Mitesser, Flechten, Fünfen, Wunden, Krätze usw. durch Gebrauch der edlen

Im Nu

Steckenpferd Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Rabenbr., Straß 60 Pf. Überall zu haben.

Aerisch überall empfohlen!

fast Nicotinfrei

Sortiments-Kiste 24, 10.—

Prospekt frei. **C. W. Schliebs & Co., Breslau 8.**

Gewinnlich! Probieren! Gesucht!

Automat Faltenstrecker King Edward

Beim Gehen Stehen und Sitzen. Stets elegante faltenfreie Hose!

Sehr praktisch. Weicht nur bei Belästigung durch ein Einstecken zu liegen. Bietet in fast jeder elegant gezeichnet. Ausweis zu einem Drogen nach bemerkbar überwindlich. Viele Nachahrer.

Preis-Probier 24 Marken pro Versuchung für 24 Marken pro Versuchung.

VERTREIBS-ZENTRALE PRÄKT. PATENT-REWEITEN
ST LUUDWIG (Deutschland 18 BASEL (Schweiz). Ohnei!

Wildunger „Helenequelle“

allbewährt bei Nieren- und Blasenleiden, Harnsäure und Eiweiß. Nach den neuesten Forschungen ist sie auch den Zuckerkranken wegen ihres günstigen Natrium- und Kalziumgehalts in erster Linie zu empfehlen. Für werdende Mütter und Kinder in der Entwicklung ist sie für die Knochenbildung von hoher Bedeutung. — Die Helenequelle ist die Hauptquelle

Wildunger und steht in ihrer überaus glücklichen Zusammensetzung einzig in der Welt da. Daher ist Vorsicht gegenüber allen Empfehlungen von Ersatzmitteln geboten. Schriften frei durch Fürstliche Wildunger Mineralquellen A.-G., Bad Wildunger. 1912: 14 327 Badegäste und 2 245 831 Flaschenversand. — Zu haben in allen Apotheken und Drogereien.

Waterman's Ideal FountainPen

DIE BEWÄHRTESTE FÜLLFEDER.

Durch unübertroffene Arbeitsleistung in der ganzen Welt berühmt. Höchsterreichbare Dauerhaftigkeit. Größte Vollkommenheit in jeder Hinsicht. Gewähr für jedes Stück.

In allen besseren Schreibwarenhandlungen erhältlich.
L. & C. WATERMAN, Grenadine, Broad Street 12, Wien, London, Paris, Berlin, Hildesheim, Zürich, New York.

Trauerungen in England

Reisebureau Arnhem - Hamburg. B. Höhe Bleichen 51!

Briefmarken

echt und verlässlich
40 anstehende 218, 100 Übersee 1.82
40 anstehende 1.18, 200 Übersee 1.18

Albert Friedemann
Briefmarkenhandlung, LEIPZIG-B
Zahlung und keine Gefahr
Briefmarken-Katalog Europa 1.18

Schlänke Figur

Dr. Richters Frühstückskurator, Naturheiler, unschädliches Getränk von angereicherter Eisen- und Jodsubstanz und sicherem Erfolg. Bedeutende Gewichtszunahme. Viele Dankschreiben. Arzt empfohlen! PAK. M. 2, PAK. M. 5, Preis 10 Pf.

HERBOLD & CO. BREMEN 35, HANNOVERSTR. 5.

Rheumatismus

Das schmerzhafteste, aber auch von Ärzten und Kliniken hochgelobte Mittel bei

Ischias

DR. REISS Rheumasan
In allen Apotheken erhältlich. N. 1.—12.—

Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rotig-weiße Haut erhalten Sie durch mein „Zabellos“, das Vollkommenste dieser Art. Bildet feinen Fettanlag in Talg u. Saffian. Neuerliche Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantiefchein auf Erfolg u. Unschädlichkeit. Diskrete Zufendung nur durch

Frau A. Nebelsick, Braunschweig
Breite Straße 137.

Dose 3 Mart, 2 Dosen 5 Mart, zur Krforderlich, Nachnahme 30 Pfennig mehr. Porto extra.

Muiracithin

Muiracithin ist eine wirksame Kombination aus dem nervenstärkenden Lechthi und dem ausgereinigten Muiracithin. Es hat im Gegensatz zu ähnlichen Präparaten eine umfangreiche, wissenschaftliche Literatur mit Gutachten erster Professoren.

Die sich auf eine Reihe von Jahren erstreckenden pharmakologischen und klinischen Untersuchungen seitens einer Zahl erster Professoren und bekannter Aerzte haben die eminente Wirksamkeit des Muiracithin erwiesen speziell in Fällen von vorzeitiger männlicher Neurasthenie und sonstigen neurosthenischen Erkrankungen des Nervensystems wie nervöse Depressionen, Unlust, Kopfschmerzen auf neurosthenischer Basis, Appetitlosigkeit usw. Ausführl. Literatur mit Gutachten jedem Interessenten kostenlos frei durch die Fabrik.

Preis des Muiracithin pro Flasche 10 u. 6 Mk. Erhältl. in all. Apotheken.

Warnung: Ersatzmittel und Imitationen weisen man im eigenen Interesse zurück.

Fabrik:
Kontor chemischer Präparate, Berlin SO. 16/28.

Rotsiegel Kravatten

CEELCO bürgen für Qualität



Letzter Wunsch

(Schilderung von O. Heffl)

„Ja, Alte, i mer's, mit mir geh's dahin. — Nach 's Fenster auf, 's Lingsapfen vom Bier dreht' möcht' i no amal hören!“

Alter deutscher Cognac

Asbach „Zwei“

Rudesheim am Rhein

Sittliche oder unsittliche Kunst?

Von Dr. E. W. Bredt

Mit 75 Bildern

Freiheit der eichten Kunst, auch wenn sie Nacktes und Sinnliches darstellt! Der Künstler hat ein Recht auch auf Derbes und Groteskes. Das Buch bietet ein glänzendes Anschauungsmaterial.

15.—24. Tausend elegant gebunden M. 2.80.

R. Piper & Co., Verlagsbuchhandlung, München.



Bruno Franke

Die Schatten der Dinge

Gedichte

Gebunden 1 Mark 50 Pf., gebunden 2 Mark 50 Pf.

Der Herr Cloude, Scharpfer: oder ist ein Dichter, dem es im Egeantische zu vielen feiner Zeitgenossen vor allem darum geht, sein Versmaß zu hübschen in zu erfüllen, das merkwürdig erregende feiner ist in filden mehrermaßen, nicht um jeden Preis neue Formen zu schaffen oder als Lebensmitel untererster Nahrungsbügel zu gebrauchen zu werden. So stieret also Schöne und Wenig, was Bruno Franke gelang, im ruhigen flüster feiner Blüthen, aber niemals verwecheln Sie mit, es stehen seine Strophen in der Erinnerung fest. — Ihn hat er es vermocht, sein literarisches Gefühl, die Trauer über den sinken der deutschen, in ein edles Sonett zu bringen, was als Sonett für seine aristokratische Gesellschaft erhaben sein. — Otto Pütz

In beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München.

Selbstlade Pistolen u. Original Brenning Pistolen

Halbes 638, liefern wir ohne Jede Anzahlung fünf Tage zur Probe. Einfache Konstruktion, Westentaschenformat. Treffsicherheit garantiert. Preis nur Mark 36.— + 10% bei Monatsraten von 3 Mark. Verlangen Sie sofort unsere Preisliste.

Breslau II, Postfach 171580 • Bial & Freund
Verlangen Sie Katalog über Jagd- u. Luxuswaffen aller Art gratis.

Williams'

berühmte american.

Rasierseife

mit ihrem wunderbar weichen, erfrischenden Schaum ist wohltuend für die Haut und erleichtert das Rasieren, wolleund, weich und erfrischend für die Haut wie keine andere Seife.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Vertreter:

Parfümerie 8185

Lehmann & Bohne

BERLIN W 35

Lützowstrasse 102-104

Städt. Polytechn. Lehranstalt

Abteilungen für Maschinenbau, Friedberg (Hessen)
Elektrotechnik, Architektur, 5 Bahn-Min. von Bad-Nauheim
und Bauingenieurwesen. 1/2 Bahn-Station Frankfurt a. M.
Programm durch die Lehranstalt
Beginn der Semester April u. Oktober.

Humor und Wissenschaft in einem Topf

Wollen Sie auf angenehme Weise Ihre Kenntnisse in der englischen, französischen oder spanischen Sprache auffrischen und erweitern? Dann lesen Sie regelmäßig die illustrierten Unterhaltungs- und Fortbildungs-Zeitschriften:

„Little Puck“, „Le Petit Parisien“ und „Don Quijote“

In diesen einzigartigen Zeitschriften wird der sonst so spröde Stoff amüsant und interessant gemacht. Jeder, der Vorkenntnisse in einer der genannten Sprachen hat, wird diese Blätter mit Vergnügen und mit Gewinn lesen. Sie erhalten ausgewählte Anekdoten, Scherze, Witze mit reizenden Illustrationen, Humoresken, Novellen, Erzählungen und Gedichte erster englischer, französischer bzw. spanischer Schriftsteller; ferner Privat- und Geschäftsbriefe, zahlreiche Gesprächsbelegungen, Streifzüge durch die Grammatik u. a. m. Der ganze Text ist mit Anmerkungen und Vokabeln versehen, so daß das lästige Nachschlagen im Wörterbuch fortfällt. Die Ausgabe wird in schwierigen Fällen durch eine genaue Aussprachebezeichnung angegeben. Der Inhalt ist leicht verständlich und dadurch dem. Mitarbeiter seit erste Fachlehrer der betreffenden Nation. Bestellen Sie bitte ein Probe-Abonnement für 1/2 Jahr, um sich selbst von dem vielseitigen Inhalt der Zeitschriften zu überzeugen. Über 23000 Abonnenten, 1200 freiwillige Anerkennungen! Ausführliche Prospekte kostenlos.

Paustian Gebrüder, Verlag, Hamburg 61, Alsterdam 7.
Futuhöhökste Nr. 189 (Hamburg), Postsparkassenkonto Nr. 105274 (Wisl.) Nr. 25162 (Bilderpost)

Bestellzettel hier abtrennen.

Jede Zeitschrift kann einzeln abonniert werden.

Dieser Schein ist in der nächsten Buchhandlung oder am nächsten Postabnehmer abzugeben und nachheriger Betrag zu bezahlen. Die Zeitschrift erfolgt dann direkt durch die Buchhandlung bzw. durch den Besteller frei ins Haus.

Ich bestelle hiermit die Zeitschrift:

Little Puck) (Zeitungsliste Seite 469), jährlich 26 Hefte, Preis M. 1.60 vierteljährlich,
Le Petit Parisien) (Zeitungsliste Seite 490), jährlich 26 Hefte, Preis M. 1.60 vierteljährlich,
Don Quijote) (Zeitungsliste Seite 525), jährlich 12 Hefte, Preis M. 1.25 vierteljährlich,
(täglich 10 Pfennig Bestellgeld beim Bezug durch eine Buchhandlung bzw. 4 Pfennig beim Bezug durch die Post)

mit Nachlieferung der in diesem Vierteljahr bereits erschienenen Hefte.

Direkt vom Verlag unter Kreuzband bezogen kosten „Little Puck“ und „Le Petit Parisien“ je M. 1.80,
„Don Quijote“ M. 2.20 einschließlich Porto.

*) Nichtgewünsdtes zu durchstreichen.

Name: _____ Ort und Straße: _____



A. BATSCHARI

Cigarettes.

Richard Sulzschiner
Der Tod der Götter
 Ein Buch der Mysterien
 Umschlag und Einband von Alphons Woelfle
 Gebefest 4 Mark 50 Pf., gebunden 6 Mark

Hamburgischer Correspondent: Für literarische Feinschmecker bestimmt ist Richard Sulzschiners neues Werk. ... In seinem neuen Buch führt er uns tiefer in die Vergangenheit hinein, in jene Zeit, da die Antike zusammenbrach und das Christentum seinen Siegeszug beginnt. Er deutet diesen Uebergang nach feiner Art und tut es als ein echter Dichter. Für denkende Leser wird sein Buch eine anregende Lektüre sein.

Früher ist in unserm Verlag erschienen

Die Nachtmahr
 Roman
 Gebefest 3 Mark 50 Pf., gebunden 5 Mark
 in Satzfranz 6 Mark 50 Pf.

Narren der Liebe
 Novellen
 Gebefest 3 Mark, gebunden 4 Mark 50 Pf.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen
 oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

!! Zuckerkrank! !! Chinarel-Diabetis (Pillen) 4 Wochen reichen 5 M. Schwächste Wirkung, unveränderte Lebensweise. Apotheker Karl Meyer, Apolda.

Stottern
 heilt dauernd durch Suggestion. Unterrichtslehre unter Anleitung des Ausstalt von Robert Ernst, Berlin, Markt. 20. Prospekt gratis.

Brieflichen Fernunterricht
 erteilt das Russische Lehrinstitut auf Grund der Methode Rosin.

2 Dirsch, 22 Prof. als Mitarbeiter.
 Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Geograph., Mathemat., Physik, Chemie, Naturgeschichte, Pädagogik, Evank. u. Kath. Relig., Russisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Philologie, Stenographie, Landwirtschaft, Buchführung u. Handelsbuchsch. Glanz, Erfolge, Regeln, Danksch. über kostbaren Fortschritt. Anzeigensendungen ohne Kaufzwang. Kleines Testheft angeben. Bonnes & Hachfeld, Potsdam Postfach 11.

Man verlange Spezialiste F. S.

Prismen-Ferngläser
 Heer und Marine, See und Gebirge, Reise und Sport, Theater und Jagd von M. 90,- bis M. 105,-
 Zu beziehen von allen größeren optischen Handlungen, oder direkt von
E. Leitz, Optische Werke, Wetzlar.

Paul Enderling Am Fuss des Berges Roman
 Gebefest 3 Mark, gebunden 4 Mark 50 Pf.
 Hamburgischer Correspondent: Ruhmgenießt in alle Leiden und Freuden, Kämpfe und Pläne dieser Genies liebt Enderling um einen Eublich tun. Man legt das Buch ungen an der Hand, da es freundlich und stilistisch gut geschrieben ist. Ein Roman, der der weitesten Resonanz wert ist.
 Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Stoewer-Record
 Bewährte erprobte Schreibmaschine für volle Büro-Leistungen

Stoewer-Elite
 Die neue kleine Schreibmaschine für Reise, Büro und Haus

BERNH: STOEWER AKT. GES. STETTIN
 Letzte Auszeichnung: Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Der „Simplexstima“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne Frachtkosten, pro Quartal 13 Nummern 2.50 M., bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 5 M., im Ausland 6.50 M.; pro Jahr 14.50 M., bei direkter Zusendung 20 M., resp. 22.50 M.; — Die Liebhaber Ausgabe, auf qualitativ ganz hervorragendem schönem Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 13 M., bei direkter Zusendung in Kasse verpackt 19 M., im Ausland 22 M., für das ganze Jahr 30 M., bei direkter Zusendung in Kasse 38 M., resp. 41 M.; in Österreich-Ungarn Preis pro Nummer 20 h, pro Quartal 4.40, mit direktem Postversand 4.50. — Inserationsgebühren für die 5 gespaltene Nonpareillezeile 1.50 M. Reichswährung. Annahme der Inserate durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Der Prinz im Manöver

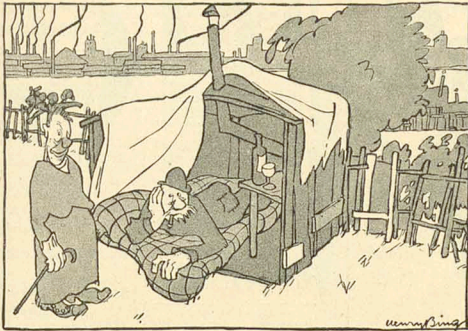
(Zeichnung von E. Töben)



„Übungsgewand ist erreicht! Bin durch die Soldatengefänge schnell angeflärt worden. Ich danke, Excellenz!“

Vorstadttagvarier

(Zeichnung von Henry Ding)



„Me Autobeijersjattin jehörte in Deuschland zu de feinste Kreise; den Vakehr mit der Noj-bou'nammterin Suite mußte also uffheben!“

MERCEDES

Mk. 12-50
EXTRA-QUALITÄT
Mk. 16-50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHNINDUSTRIE

MERCEDES SCHUH-GEW. BERLIN
M. B. H. FRIEDRICHSTR. 186

ÜBER 700 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG 2.

Welt-Detektiv

Ausnahm. Prells - Berlin W 3
Behrenstrasse 41, 1A, Fon. 2571,
Nabe Linden. Tel. Zbr. 2571,
Botschaften und Reisen, in
Bade-Karotten etc.), Ermitt-
lungen, speziell in Zivil- und
Strafprozessen in u. Ausland,
Heirats-Anskünfte
über Verloben, Lebenswandel,
Verheir. (einschl. Einkom-
men, Vermögen, Mißglt etc.)
in allen Fällen der Zer-
Diskret! Zuverlässigst
Tausend freiw. Anerkennun-
gen, u. v. von Behörden, Rechts-
anwälte, Richtern, Offizieren,
Kaufleuten, viel sonst. Ständen
beweisen absolute Vertrauens-
würdigkeit. Ratschläge gratis in
unentgeltl. Kuvert ohne Firma.

Leistungsfähigste Firma
für stuhl-, studeintische
Ly Couleure-Artikel
Student-Universitäts-Fabrik
Max Lindner, München 1.
Herrstrasse 42
Illustr. Katalog gratis.

Soennecken

Deutsches Fabrikat
1 Gros. 12 - M. 250
1 Auswahl 25 Pf
Fabrik in Bonn
Berlin - Leipzig

Überall
vorrätig

Burrus
Cigaretten

für Kenner

„La Finesse“ 3 Pfg
„Fibur“ 4 Pfg
„Versailles“ 5 Pfg

überall erhältlich
Alleiniger Fabrikant: F. J. Burrus, A. Neufeld

„Ihre Analyse ein wenig, nichts verheimelt. Ich denke da an das Bildnis der Dorian Gray.“ Nur verm. briefl. Charrakt.-Schild. Abscheit der Alltagsleistung. Prospekt frei. P. Paul Liebe, Augsburg 1.

Busch
Prismen-Binokel

Unübertroffene Leistungen.

Vergrößerung: 3 1/2 bis 18 mal.
Preis: Mk. 100.— bis 260.—.
Zu beziehen durch die optischen Handlungen.
Kataloge zu Diensten.

Emil Busch, A.-G., Optische Rathenow.
— Gründet 1800. —

Geheimnisse des Schnellrechnens
VI. verm. Auflage 40. Taus. Preis M. 1,50

Die rechnen
Wien
K. 255-372339
K. 255-372339

Zu bez. durch jede Buchh. od. direkt v.
Gebr. Vogt, Papiermühle, Saska. All. 44.

Briefmarken
Alle verschleudert
100 Kiste, Altona, Aust. M. 2.—
100 versch. u. B. 3,50 100 versch. u. B. 11.—
50 versch. u. B. 4,50 100 versch. u. B. 4,50
200 versch. u. B. 4,50 100 versch. u. B. 4,50
20 versch. u. B. 2,50 100 versch. u. B. 4,50
10 versch. u. B. 2,50 100 versch. u. B. 4,50

Max Herbst, Kuhn, Hamburg H.
Grosse Hauptstr. 100/101a u. 102a

„Computer“ im Rechenapparat
für gute und schnelle Rechner

ermöglicht guten Rechnern gleichzeit. die Bewältigung gewaltiger Zahlenmengen mit großem Zeitgewinn, schonnt Geist u. Nerven, ermöglicht schlechten Rechnern unfehlbar richtiges Rechnen, setzt nur die Fähigkeit, Zahlen lesen zu können, voraus, und ist die schnellste, handlichsie, leistungs-fähigste, zuverlässigste „Additions- und Rechenmaschine mit Kontrollwerk zu möglichem Preise.“ Tausendfach bewährt für Buchhaltung, Statistik, Lohnberechnung, Kostenrechnung, Rechnungs-Kontrolle, Inventar-Addiert, Multipliziert, Subtrahiert, Dividiert bis 2stellig. Ultimegen Referenzen D. R. P. u. Ausl.-patente. K. Sachs. Staatspreis. 2 Jahre Garantie. Preis Mk. 120.—. Export nach allen Ländern. ausführl. Prospekt und Aushänd. versendet. bereitwilligst und kostenlos

Hans Sabelny, Dresden-A. 57.

6 Mark

Extrafache Remontoir-Double-Gold-Kavalier-Uhr!

Den echt goldenen Uhren täuschend nachgemacht. Herrlich schöner, handgravierter Sprungdeckel mit zarten Dessins. Liegendes Metallfließblech mit analogen Zahlen und Sekundenzeiger. Genau reguliertes und garantiert präzise gehendes echtes Schwärzwerk. Original-Quantität für 2 Jahre. Bez. für guten Gang und Haltbarkeit der Gehäuse. Preis 6 Mark (Porto 2 Pf.). Zeitfrei gegen Nachnahme durch.

Uhrenfabrik Jakob K. O. G., Wien II, Löwengasse 37 A.

VAN HOUTENS CACAO sollte in keinem Haushalte fehlen. Nährhaft und von höchstem Wohlgeschmack. Es gibt kein köstlicheres erstes Frühstück als:

Eine Tasse van Houten!

Müller-Extra



Mathes Müller
Coffeiferant
Sekt- & Erntelieferant
Etralle

PALOTTO

Der Schlapsitz ist
fester Form, macht
sach nicht stumm fa,
irdisch, die Glasstr
nicht schmerzhaft,
schmerzt nicht, ist ger
male, wird nicht als
Vielzahnung bewährt! Stück
30 Pf. — monatlang anwesend! —
in den besseren Geschäften, z.
Chem. Fabrik Paul Fehlemann, Kaiserplatz 10.

Rino-Salbe

wird gegen **Beinleiden, Fichten,
Bartflechte** u. andere **Mautildeu**
angewandt und ist in **Ösen**
in den Apotheken vorrätig, aber
nur echt in Originalpackung
wie eingetragenes und Firma
Rich. Schubert & Co., Chem. Fabrik
Wandlshaus Gredden.
Man verlange ausdrücklich „Rin“.

Briefmarken

15.000 verschiedene farbige, echt, auch Wel
färbung vorzuziehen. Jede Packung
eine Ausstattung mit 60—100 Pfennigen Marken
Lieferung. M. Z. Stern, Wien 11, Zarenplatz 14.

Briefmarken gratis
100 versch. engl. Colonial 1.50
franz. 1.00
M. Wahr, Berlin, Friedrichstraße 175

Dienstmärkten-Zeitung gratis

Ankunft, Verkauf, von
1000: Spezialität: An
spezialitäten: Anwal
Philipps Kosack & Co., Berlin, Burgstr. 13
im Königlichen Schloss.

Briefmarkensammler!!

verlangt grat. u. frei, meine
große Illustr.-Märkchenliste u.
u. dielegierten Listen v. B.
Carl Kuntz, Königsplatz 43 u. 44.

Echte Briefmarken werben
Sammeln gratis, August Marx, Bremen.

Wagner & Ulmer, Plorzhelm

Gold- und Silberwarenfabrik

Spezialität:
Fabrikation feinsten Email- u. Tula-
ware

Aufhören Reproduktionsrecht
für Email der Entwürfe des
berühmten Münchner Künstlers
F. V. REZNICEK

Stets auf
der Höhe
sind

Herz-Stiefel

mit dem Herz
auf der Sohle

NEU

Special
Stiefel
zu 16 50
für
Herren u. Damen

Erkennlich
an
diesem
Zeichen
auf der
Sohle

Geweihe

Geweihegestänge etc.
Jagdenstillen

empfiehlt bestens u. billigt
Fretzlatte Carl
W. Piecher, München, Bayerstr. 4.

Wer krank ist

und Interesse hat für gute
Hausmittel!

Dieses Arznei- oder Heilmittel
ist vielfach angewendet
schützt. Anklärung durch:
Krankheitsärzte Marie,
Wirkstätten S. 120
Heilmittelrathe 13.

Chagelstein, Stuben-
fergen, Barmherzigen,
Kistarmut, Hietahof,
Schlösschen, Maria Theresien-
phillula, Aderverhaltung,
Deventer, Gluck,
Rheuma, Gallienstein,
Erber-, Hiren-, Blasen-
leiden, Zuckersüßholzwur,
Hustnflage, Hosten,
Krankheits-, Fett- und
Beinleiden etc.

Nacht freigegeben

Nach 15 monatiger Befehl-
nahme vom Reichsgericht

Cine kritische Studie
von Richard Lingenswitzer

„Barzarin“

ärtlich erprobt, wirksamste
Mittel gegen

Zuckerkrankheit

von allen Diabetes-erkrankungen
an der Universität St. Gallen phar-
makologisch geprüft, Garniert
süßlich.

In allen Apotheken käuflich, u.
besonders gratis.

Beck & Cie., Schiller-
str. 21, Barmen 16
Stuttgart-Cannstatt 2.

Syphilis

Die ganz kleine Kombination
(innere, örtliche und unheilbar)

Ein Inventioner hat entdeckt, die
von Dr. med. u. chir. Josef Hermann,
20 Jahre k. k. Charit. Syphilis-Abitg.
u. k. k. Krankh. Wunden in Wien, Nach
seinem Buch beschreibt, wenn er
Heilend wird, mehr als 60000 Kranke
von Rückfällen in kürzest. Zeit
erleicht. Das Buch ist selbiger
Verfasser-Ausgabe unentgeltl. in jeder
Geschlechtskrankh. der sich vor
jahren. Sichem schütz. mit Greg. K.
auch in Markt- und Wund- u.
mit 20 Pf. mehr od. Nachn. 2 M. 40 Pf.
ist bei dem Verlagshaus L. Seelman,
Gtte & Co., Leipzig 2.

Aquarien
Terrarien
Tiere
Pflanzen
u. Zubehör

Die Graumackel
A. Glascher,
Leipzig 29 Pf.

3 hochaktuelle Werke
Russische Graumackel
Einst u. Jetzt, von Bern Stern
29 Pf. 10, 2. Heft, 6 M. 10 Pf., 3. Heft
Die Graumackel, von H. Rau
29 Pf. 10, 2. Heft, 2. M. 4 Pf., 3. Heft, 2 M. 4 Pf.
Auch in Markt- u. Wund- u.
mit 20 Pf. mehr od. Nachn. 2 M. 40 Pf.
ist bei dem Verlagshaus L. Seelman,
München, Bürgerplatz 2.

Uhren, Brillanten

„Preisunterbieten“
„Preisunterbieten“
„Preisunterbieten“
„Preisunterbieten“

Auf Bestellung
Freispruch
in 10 Tagen

in L. Rom
Königsplatz 10.

Burroughs- maschinen

schaffen Übersicht
und
vereinfachen die Buch-
haltung —
machen Irrtümer unmöglich.

Vorführung kostenfrei
durch
Glogowski & Co.
k. k. Hofflieferanten
München, Priemayer Str. 10
Telephon Nr. 50.60.

Verlangen Sie kostenlos u.
franko unsere Illust.-
Katalog Nr. 29 über wenig ge-
brauchte Herrenkleider, vom
besten Publikum stammt.
Spezialvertrieder L. Seelman,
München, Bürgerplatz 2.

Gegen Korpulenz

helfen am schnellsten und ohne jede tie
fahr die Kissinger Tabletten (Marko R. A.
berträgt mit Kissinger Salzen, haben
nach wenigen Tagen größere Treppstie
abnahme garantiert, ohne irgendwelche
Störung anzudeuten, Preis 4 M. Nachn. 4 M.
Echt nur durch **Hensch, Apotheker**
Straburg 60 Kilo, A. H. Apothekergesell.
Barmkranen und Glanzwaren ver
ändert billigt zu
Auswahl ohne Kaufzwang **S. Faludi**
Barmkranen, Berlin S. W. 65, Friedrichstr. 4.

B. Wennerberg „Herbstritt“

Extragröße Verlegerisch Lichtdruck
Bildgröße 39,5 x 56 cm Papiergröße 60 x 80 cm

Preis 10 Mark

Kunstdruck No. 157

Zu beziehen durch alle Kunst- und Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag **ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S**

Humaniora

Die Gymnasien werden immer leerer;
Ganze Bänke frieren wie vereist;
Weil sie kein lebendiger Dreifelschwärzer
Mit der bußigen Körperwärme speist.
Griechenland verfant im dunkeln Netze
Und mit ihm die Klostergänge,
Da der Jüngling, statt die Hände Grete,
Das Deponens liebt von sibyn.

Ueberfüllt hat die Realschulen.
Statt der Wörter lernt man Sachen nur.
Statt von Griechenland und Vorklassen
Pumpt man von America Kultur.
Diesen Krümmervoll, dem abgestumpften,
Freist der Väter idealer Sinn,
Da sie Cicero noch übertraumten
Im Gebrauch von quominus und quin.

Orterer, des Bayernvolkes Lehrer,
Zieht voll Anarim das Bananensapf.
Seine Kugelstirn wird sorgenschwerer,
Dider seiner Augen Tränenfad.
„Künlings!“ ruft er warnend, „Anilling, denke,
Aber dich Würm erfuch! Ist das der Dank?
Fällt du mir nicht meine leeren Bänke,
Fälltst du selbst von der Ministerband.“

Dem Minister will's verdrießlich scheinen
(Aber Bayer liebt doch seine Doh),
Und vom Bund der Schlüssel nimmt er einen,
Die Realschultüren schließt er zu.
Und in Orterer's gelehrtem Stalle
Drängt sich Schof an Schof, so dicht es kann —
Aber's Jahr schon, nett' ich, fennen alle
Die Finessen der Partikel an. Dogor Steiger

Sodom's Ende

Die „Oberösterreichische Volkszeitung“ in Nies veröffentlicht folgende Erklärung eines katholischen Predigers:

„Ich habe in meiner sonntäglichen Predigt vom 10. August 1913 Mittelangen, welche mir von einer gewissen Katharina Falmleder gemacht wurden, behandelt und bei dieser Gelegenheit das Haus des Herrn Matthias Rader in Oberwang ein Sodom und Gomorra genannt, von der Lechter desselben, Julie Rader, behauptet, daß sie von Jugend an verborben sei, sich neben einer schwerkranken Person im Bette unzüchtigerweise gemüßt hätte und daß sie nur zum Gehen und unvollständig betete. Ich feste nun nicht an, diese in der Predigt gemachten Versicherungen, die jeder Grundhaltigkeit entbehren, mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückzunehmen. Wabach, am 3. September 1913.“

Matthias Spannung, Kooperator.

Ja ja — kein Sodom und Gomorra ohne Pöhl!
Gmanzel

Vom Tege

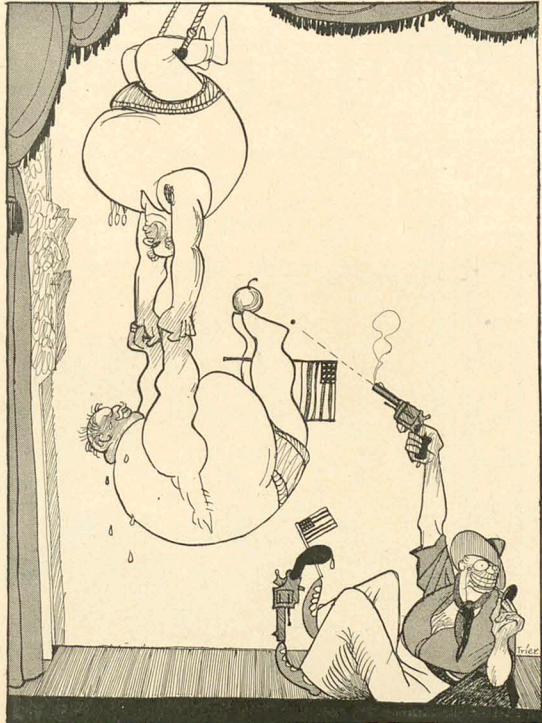
In einem Seminar für Hauswirtschaftslehreerrinnen erteilt der Ortsgemeinschaftsleiter in Bürgerland, Während der Pause veranlassen sich die Seminaristinnen um ihn, um seine Ansicht über den Fall Wagner zu hören, da man weiß, daß er den Lehrer Wagner persönlich gekannt hat. Und mit der Miene driftiloser Vollkommenheit äußert er: „Ich habe ja immer gesagt, daß es kein große Ende mit ihm nehmen konnte bei seiner Verlogenheit und feiner hochgehenden Befen. So ein Mensch, der mir ins Gesicht gesagt hat: „Was frage ich nach dem lieben Gott? Was frage ich nach dem Kreisgleichnissetor?““

Im „Oberösterreichischen Anzeiger“ empfiehlt F. S. Speiserlatzler's Magnum bonum zum einletern.“ Offenbar als Ersatz für den neuer ganz besonders selbst geratenen „Ravensburger Nadenpumper“. Aber ob diese sonst recht empfehlenswerte Kartoffel wirklich aus einen guten Wein liefert, wüßten wir doch besseffen. Jedemfalls dürfte das Einkleiten keine ganz einfache Prozedur darstellen und wohl noch verpfehlene Zutaten erfordern.

Die heutige Tege brachte mir folgenden höchst originellen Brief aus Norddeutschland: „Hierdurch gestatte ich die bößliche Anfrage, ob Sie Käufer für altertümlichen Schmutz wäßen. Die schriftlichen Beweise für das Alter der Schmutzigen können dem Käufer vorgelegt werden; derselbe kann durch die Zeugnissen und Verbindungen best. Dame den Kommerzienrat-Titel erlangen. Sollte dies inbeffen nicht genügt werden,

Amerikanisches Varieté

(Geführung von W. Zierer)



The Great Bryan-Taft-Roosevelt-Troupe.

den, so ist die Dame bereit, den Preis bedeutend zu ermäßigen, da dann die Ankosten der Kommerzienrat-Titel-Beschaffung wegfallen. Ihren gefl. Nachgrüßen entgegenzunehmen.“

Ich mußte zu einer Stellung bei der Marine nach Kiel einrücken. Für die Eisenbahn stellte mir das Begleitkommando A folgenden teilweise vorgebrachten Ausweis aus:

„Freifahrtsausweis ... gültig für einen Truppenzugspost ... bestehend aus 1 Interessierter d. Nr. ... unter Führung ... seiner selbst.“

Bei Schulbeginn am Städtischen Gymnasium zu B. hält der Direktor nach Verlesung der Disziplinarrordnung folgende Ansprache an die Schüler:

„Es ist jetzt Mode, unbedekten Hauptes, den Hut in der Hand, spazieren zu geben. Abgesehen davon, daß es unschicklich ist, bloß durch Kopfschütteln zu grüßen, verbiete ich das Herumgehen unbedeckten Hauptes aus folgenden Gründen:

Kaut der den Schülern wohlbetaneten Schulordnung hat jeder Schüler vor Eintritt in das Schulgebäude und Klassenzimmer das Haupt zu entblößen, — was aber nicht mehr möglich ist, wenn die Schüler schon von Haus aus ohne Kopfbedeckung gehen!“

Konstantin in allen Gassen

Bei Konstantin, als Neg und Geische,
Hat eine aufgeregte Psyche.

Dieselbe müht er auf der Reise,
Daß er der Kunstschaff Takt beweise.

Bei Wilhelm rief er nach der Suppe:
Der preußische Helbenjeißt — au Duppe!

„Im Dank! Ich Erb!, ihm Dank! ich Geige —
Prof, Helbenjeißt! Dein treuer Geische.“

Er hatte dieses kaum gesprochen,
Da kam die Konkurrenz ins Kochen.

Und andre woll'n ja ihr Vergnügen
An fragenden Königspfeifen.

Dem Graf L. Francens füßt sich schnelle
Die tüchtige Monarchenfesle.

Die Republik benimmt sich schmeigend
Und fast die andre Geise zeigend.

Doch gleich erkennt der Neg den Segen
Der Fähigkeit, sich aufzuregen.

Beim Präsident, nach Fisch und Morchen,
Beginnt er, den Choral zu ergeln:

„Das tapfere Heer der Republik!
Prof' em'ge Freundschaft mit Muste!“

„Dir Dank! ich Geig, dir Dank! ich Kräfte —
Prof, Helbenjeißt! An die Gefährte!“

Der Konstantin hat sehrermaßen
Ganz prächtige Erregungspfeifen.

„Ich Gott, es wär' ja auch zum Lachen —
Was soll er sein Gefährte nicht machen!“

Peter & Coe

Hauptmanns Tell

(Zeichnung von O. Wuttschaffner)



„Ich mache Sie schon noch zum Dichter, Herr von Schiller! Das nächste Mal überfahre ich Sie ins Schliesische.“